

DAM-Gerät – en gros, en detail – MATE-Fliegen

Höchste Qualität – Große Auswahl – Postversand

DAM-Katalog erhältlich!

Werkstätte für MATE-Kunstfliegen:

MARG. TERK, Wien II, Praterstraße 25 a/1/14 (über dem Café Fürstenhof), Telefon R 44 7 43

Veränderung in der Schriftleitung

Mit diesem Heft hat die Wiener Schriftleitung und Verwaltung der Zeitschrift „Osterreichs Fischerei“ ihre Tätigkeit abgeschlossen. Es ist zu erwarten, daß die Verlegung in den unmittelbaren Bereich der fachlichen und organisatorischen Kristallisationspunkte der österreichischen Fischerei dem Fachblatt von Nutzen sein wird.

Dem Verband der Fischereiwirte für Niederösterreich und Wien sei für die dem Wiener Büro im letzten Jahr selbstlos gewährte Gastfreundschaft ebenso gedankt wie allen Mitarbeitern und Helfern für ihre langjährige Unterstützung.

Der Zeitschrift auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg!

Petri Heill!
Dr. H. Graf

Immer sachlich bleiben!

Eine Entgegnung

Herr Abgeordneter Josef Steiner vom Arbeitsbauernbund ist in der Budgetsitzung des Nationalrates am 17. Dezember 1955 für eine ausreichend dotierte Budgetpost der Fischerei im Kapitel Land- und Forstwirtschaft eingetreten. In dieser begrüßenswerten Forderung finden sich aber nach einer Veröffentlichung in der Zeitschrift „Der Fischer“, Jahrg. 1956, Heft 1, Seite 4, auch einige Sätze, denen gewiß mehr politisches als sachliches Gewicht beizumessen ist, die aber trotzdem um der Gerechtigkeit willen richtiggestellt werden sollen.

Es entspricht nicht der Wahrheit, daß das Landwirtschaftsministerium eine „Monsterschizuchtanstalt in Beton“ — man fühlt, was diese Worte über das Sachliche hinweg bezwecken — errichtet habe. Die Anlage, es handelt sich wohl um Kreuzstein, ist dem Bauwillen der Oberösterreichischen Landwirtschaftskammer zu danken, die sich zur Errichtung entschlossen hatte, als sich die aus dem ERP-Sack angekurbelte Privatinitiative als nicht stark genug erwies, die Voraussetzungen für eine ja auch von Abg. Steiner verlangte Aufstockung unserer Gewässer zu schaffen. Wenn das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft später Kreuzstein übernommen hat, so war hiefür keine Verstaatlichungstendenz maßgebend, sondern die anerkannten Vorsorge für die gefährdete Fertigstellung

und Weiterführung der Anstalt. Ein Torso hätte vertanes Volksvermögen bedeutet.

Und noch eine andere kleine Richtigstellung: Man exportiert in Kreuzstein nicht, um die Anlage in Betrieb halten zu können, sondern man hält sie in Betrieb, um die Möglichkeit zum Export zu haben. Ist das nicht eine volkswirtschaftlich sehr schöne Leistung? Unserer Handelsbilanz schadet das gewiß nicht, aber auch den Privatbetrieben nicht, die ja kaum den Inlandsbedarf zu decken vermögen. Und was würde der Herr Abg. Steiner sagen, wenn tatsächlich Kreuzstein kostenlos Besatzmaterial lieferte? Dann hätte er wohl recht, daß den privaten Betrieben „auf diesem Sektor die schwerste Konkurrenz des Bundes als Riegel vorgeschoben“ sei, wie er die jetzige Lage unrichtig kennzeichnet. Österreich hat heute vielen Ländern gegenüber einen Vorsprung, den es im Wettlauf um ausländische Absatzmärkte zeitgerecht ausnützen muß, wenn es nicht seine kaum errungene Weltposition in der Fischzucht wieder verlieren soll.

Diesem Heft liegt ein

Erlagschein

zur Überweisung der Bezugsgebühr für 1956 bei. Diese beträgt unverändert S 36,-. Wer noch Rückstände hat, findet den insgesamt aushaftenden Betrag auf dem Erlagschein vorgeschrieben. Wir bitten höflich um baldige Überweisung.

Bezieher, die das Abonnement für 1956 schon bezahlt haben herzlichen Dank dafür mögen den beiliegenden Erlagschein als gegenstandslos betrachten.

Die Verwaltung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Immer sachlich bleiben! Eine Entgegnung I](#)